

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

an das heubt gestrichen. Der safft von dill oder dill oley ist gut  
widder den wethum der oren dar in warm gelassen. Er spricht  
auch das dill sy scheddelich den augen den stetiglich genutzet. Der  
same von dyll vnd das frut genutzet den frauwen die kynder seygen  
brenge yn viel milch vnd sunderlich also genutzet mit lynsen brue.

Wer viel spyet der neme eyn teyl wassers mit dyll vnd eyn teyl  
gesotten mit mais samem vñ die vnder eyn ander gemischt vnd des  
gedrücken kenympt das viel spyen. Dyll gesotten vñ gedrücken  
verdriget des buchs vngemach. Der samen von dill heylet emor/  
roidas das ist eyn flos in dē afftern do von entstan die fick blattem  
des puluers von dem samen dar in gestrauwet. Die esche vō dill  
ist gut vor allen gebresten des afftern vnd wethum des mānes din/  
ger genant testiculus et virga. Paulus eyn meister spricht in dē  
capitel von dill. das dyll gesotten vnd genutzet sy fast gut strangui  
riosis das ist die do driuplyngen harnen. Item dyll gesotten mit  
zucker vnd darvnder gemischet ole vñ wyn ist fast gut der miter ge  
nant matrix vnd nymet hyn secundina. vnd brenge den frauwe ir  
krangheyt genant menstruu des gedrücken vff zwey quintin. Pla  
tearius. dyll gesotten vnd gedruncken ist fast gut den die erkaltet  
syn vmb die brust. Item der samen von dyll vnd nessel samem  
yglichs gleich viel gepuluert vñ darvnder gemischet mede honig vñ  
darvß gemacht ein plaster vñ geleyt vff die fick blattem heilet die zu  
hant. Der meister genat Kabi moyses in dē capitel Anetū spricht  
das der dyll same vermengert mit mastix ist gut fur das slichen das  
do komet von eym sollen magen. Plinius. die wurtzel gestoissen  
vnd geleyt vff die augen kenymet die hitz dar vß. Dyll gesotten  
vnd darvnder gemischet mastix kenympt das brechen genant vom  
itum. Dyll gessen sterckt das hirn vñ den magen. Item dyll oley  
ist gut in wethum der aderen genant artetica mit der salben genant  
vngentū dialtee vermengert. Item dyll oley mit mais samem ole  
vermengert ist machen slassen die stirn do mit gesmiert. Item dyll  
samen dicke mail von dem genutzet ist des mānes samen verzeren ge  
nant sperma als Auicenna vñ Serapio sprechen. Item dyll sa  
men gesotten in wasser dar in sollen frauwen syzen ist gut widder  
das wethum der miter.